

**Zeitschrift:** Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

**Herausgeber:** Schweizerischer Zivilschutzverband

**Band:** 49 (2002)

**Heft:** 1

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zeit der Politik

Dr. N. Ürzi will Ihnen, verehrte Leserinnen und Leser, keinen Rückblick auf das Jahr 2001 geben. Dazu ist nicht (mehr) die Zeit und andere, Berufenerere, haben dies schon getan. Für einen eigenen Ausblick ist aber alleweil noch Gelegenheit. Ein Ausblick von Zivilschutz bis Aufwuchs – oder eher Aufbruch? Damit ist nicht gemeint, dass der Aufwuchs ein Bruch sei. Er scheint dem N. Ürzi aber doch sehr hinterleuchtenswert; denn was dieser Aufwuchs denn nun wirklich sei und vor allem, wann es Zeit dafür ist, das hat noch keiner schlüssig erläutert.

Eine lohnenswerte Aufgabe für die Politikerinnen und Politiker zuhänden ihrer Nachfolge? Dies sei nicht nötig, wird erklärt, da wir doch in der friedlichsten aller Welten lebten. Dass von Unruheherden, die relativ nahe vor unseren Grenzen liegen, kaum mehr die Rede ist, liegt nicht daran, dass man dort plötzlich das ideale Zusammenleben entdeckt

hat, sondern es hat seinen Grund darin, dass andernorts «mehr los ist», und dort sind die Medien. Also alles ganz anders? Dr. N. Ürzi kann da nur ein altes Bonmot aus dem real existierenden Sozialismus der ehemaligen DDR zitieren: «Es bleibt alles ganz anders.»

Betrachtet man die erschütternden Ereignisse des vergangenen Jahres in den USA, bei uns, im Nahen Osten, an der Grenze zwischen Indien und Pakistan – Demarkationslinie immerhin zweier Atommächte! – so ruft manch einer aus, es gehe zu wie im alten Rom. Das wäre etwas differenzierter zu betrachten: Die «alten Römer», die «ab urbe condita» (von Beginn an) bis etwa hin zur Kaiserzeit gelebt haben, hätten sich für solches bedankt. Das Kaiserreich bis zum Untergang glich schon eher unserer Zeit, mit einer führenden Macht und...

Achten wir darauf, dass aus unserer «Vielfalt Schweiz» nicht eine Einfalt Schweiz werde, sondern eine «Einheit Schweiz» bleibe – auch im Zivilschutz als Teil des Bevölke-

rungsschutzes. Entscheidend dafür ist nicht, ob wir einer UNO oder einem vereinten Europa angehören. Entscheidend dürfte sein, ob wir zwischendurch auch einmal über unsere Grenzen hinausschauen, über den eigenen Schatten springen können. Immer noch gilt das Klassikerzitat mit dem falsch gesetzten Komma nämlich nicht: «Der Gute hilft sich, selbst zuletzt.» Natürlich sind unsere Politikerinnen und Politiker ihrer Wählerschaft verpflichtet – und möchten von dieser auch wieder auf den Schild erhoben werden. Gilt diese Verpflichtung aber nicht auch der Sache, gerade der Wählerschaft gegenüber? Vielleicht hilft auch in den kommenden Diskussionen um den Zivilschutz ein Jean-Paul Sartre: «Viele ereifern sich heute über Ansichten, die sie in zwanzig Jahren haben werden.»

Ihr Dr. N. Ürzi

Anmerkung der Redaktion: Dr. N. Ürzi ist zivilschutzleistender Ureidgenosse, der das Notwendige schon immer früher erkannt und besser rezipiert hat als andere, deshalb immer dagegen war und Leserbriefe schreibt.

WERBEN SIE ABONNENTEN FÜR ACTION!

## Liebe Leserinnen und Leser

Der erste Jahrgang unserer neu konzipierten Zeitschrift ist bei Ihnen gut angekommen. Dies freut uns. Trotzdem arbeiten wir daran, *action* für unsere Leserschaft noch attraktiver zu machen. Ihre Meinung zur Gestaltung und zum Inhalt der Zeitschrift interessiert uns weiterhin; danke für Ihre Äusserungen.

*action* ist und bleibt ein guter Werbeträger des Zivilschutzgedankens. *action* möchte jedoch einen zusätzlichen Leserkreis aus dem Bereich der übrigen Nothilfepartner des künftigen Bevölkerungsschutzes ansprechen. Wir danken Ihnen, wenn auch Sie sich engagieren und neue Abonnenten werben!

Unsere Adresse:

Schweizerischer Zivilschutzverband  
Postfach 8272, 3001 Bern  
Telefon 031 381 65 81  
Fax 031 382 21 02  
E-Mail szsv-uspc@bluewin.ch

## Bestellschein für *action*

Abonnement ab sofort (7 Ausgaben pro Jahr: Fr. 40.–)

1 Probeexemplar (gratis)

Versandadresse

Rechnungsadresse

Name

Strasse

PLZ/Ort

Datum

Unterschrift